Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **16 (1890)**

Heft 14

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1890. XVI. Jahrgang N° 14 5 April.

PA Bundesrath Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Zum Frühlingsanfang.

(Ein Osterlied.)

Vorüber ist die Zeit der Maskeraden,
Des Winters Schneegestöber ist vorbei,
Nicht Schellenklingeln hört man von beschneiten Pfaden,
Die Erde wird vom starren Eise frei;
Der Frühling kommt mit frohem Angesichte,
Es strahlt die Flur im milden Sonnenlichte.

Dess' sind wir sicher, daß der Frühling wieder
In altgewohnter Pracht entsteht,
Und neue Kraft durchströmt die müden Glieder,
Wenn lau der Wind vom fernen Süden weht.
Und sind uns manche Lieben auch verloren,
Die Welt wird jedes Frühjahr neugeboren.

Das sind die Kräfte, die im Stillen walten,
Das sind die Keime, die im Erdschooß ruh'n,
Ein jedes Samenkorn will sich entfalten
Und jedes Bienlein seine Arbeit thun.
Der Erde allerkleinste, schmalste Ritze,
Durch einen Halm wird sie der Menschheit nütze.

So waltet Gott. Im Stillen und verborgen.
Was thut der Mensch, dies Gottesebenbild?
Er schafft sich Plagen, schafft sich Angst und Sorgen,
Ist nur vom eig'nen Selbst erfüllt.
Ob tausendmal der Frühling sich erneuet,
Wann wird der Lenz in unser Herz gestreuet?

Ein Kinderspiel sind wilde Wogengüsse
Es schafft der Mensch dem Menschen höchste Qual;
Ein Kinderspiel sind Lavafeuerflüsse,
Die, so der Mensch quält, die sind ohne Zahl.
Wenn's Frühling wäre in der Menschen Seelen,
Wie könnten Brüder sich so bis zum Tode quälen?

Drum weg mit winterlichen Maskeraden,
Und wer kein Christ ist, kleide sich nicht so.
Von Gott sind alle freundlich eingeladen,
Und Jeder soll des Frühlings werden froh.
Doch Menschen gibt es, die es nie verstehen,
Daß auch die Aermsten soll ein warmer Lenz umwehen!

-b-